

- Niveau des Bleispiegels mit einem Futter aus basischen Ziegeln versehen war.\*) Demzufolge ist auch der Unterhaltungsaufwand und damit der Gesamtbetrag der Entzinkungskosten entsprechend niedrig ausgefallen.
3. Der zur Destillation des Reichschaumes verwendete einfache Tiegelofen erforderte so wenige Reparaturen und gab so günstige Betriebsresultate, daß der gesammte Destillationsaufwand durch das ausgebrachte Zink vollauf gedeckt wurde. Letzteres ist dem Umstande mit zu verdanken, daß zur Entsilberung, wie bereits erwähnt, nur raffinierte, also ziemlich kupfer- und antimonfreie Werkbleie verwendet wurden. Der aus derartigen Werken gewonnene Zinkschaum hält dann ebenfalls nur wenig Kupfer und Antimon und giebt bei der Destillation in Folge dessen ein reichliches Zinkausbringen. Die Verarbeitung des Reichschaumes erforderte also keinen Kostenaufwand.

Außerdem war die Quantität des bei der Destillation fallenden, silberreichen Tiegelgekrätzes eine so geringfügige, daß der Einfachheit wegen davon abgesehen werden konnte, die Kosten der Verschmelzung desselben mit in Rechnung zu ziehen.

Unter diesen Voraussetzungen berechnet sich der Zinkaufgang (ohne Berücksichtigung des bei der Destillation wiedergewonnenen Zinkes) beispielsweise

1. bei Werkblei von 0,0963 ‰ Silbergehalt zu 1,34 ‰,
2. „ „ „ 0,3825 ‰ „ „ 1,84 ‰,
3. „ „ „ 0,508 ‰ „ „ 1,96 ‰ und
4. „ „ „ 0,84 ‰ „ „ 2,45 ‰

vom vorgelaufenen Werkblei, während die Gesamtkosten der Entsilberung und Raffination pro Meter-Centner des vorgelaufenen Werkbleies betragen

ad 1:	78,012	Pfg.
„ 2:	94,458	„
„ 3:	97,768	„
„ 4:	103,528	„

Procentual zerfallen diese Kosten in

	ad 1.	ad 2.	ad 3.	ad 4.
Aufwand für Zink . . . . .	43,64 ‰	52,60 ‰	54,27 ‰	58,37 ‰
Aufwand für Arbeitslöhne bei der Entsilberung und Raffi- nation . . . . .	13,74 ‰	11,77 ‰	11,37 ‰	10,67 ‰
Brennmaterialaufwand . . . . .	18,79 ‰	15,85 ‰	15,14 ‰	14,24 ‰
Unterhaltungsaufwand . . . . .	5,90 ‰	4,97 ‰	4,91 ‰	4,40 ‰
Förderlöhne, Transportkst. etc.	17,93 ‰	14,81 ‰	14,31 ‰	12,32 ‰
Summa	100,00	100,00	100,00	100,00

\*) Neuerdings werden hierzu Magnesialziegel von C. Späther in Coblenz verwendet. Dieselben haben sich während einer längeren Betriebsperiode hinsichtlich ihrer Haltbarkeit vollkommen bewährt.